

**Produktname: CLIC3 Kaninchen-Polyclonal-Antikörper****Katalog-Nr.: APRab09038**

Nur für Forschungszwecke.

**Zusammenfassung**

<b>Beschreibung</b>	polyklonaler Kaninchenantikörper
<b>Host</b>	Kaninchen
<b>Anwendung</b>	WB,ELISA
<b>Reaktivität</b>	Mensch, Ratte, Maus
<b>Konjugation</b>	Unkonjugiert
<b>Modifikation</b>	Unverändert
<b>Isotyp</b>	IgG
<b>Klonalität</b>	Polyklonal
<b>Form</b>	Flüssig
<b>Konzentration</b>	1 mg/ml
<b>Lagerung</b>	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
<b>Versand</b>	Eisbeutel
<b>Puffer</b>	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
<b>Aufreinigung</b>	Affinitätsreinigung

**Anwendung**

<b>Verdünnungsverhältnis</b>	WB 1:500-1:2000,ELISA 1:20000-1:40000
<b>Molekulargewicht</b>	27kDa

**Antigen-Informationen**

<b>Genname</b>	CLIC3
<b>Alternative Namen</b>	CLIC3; Chloride intracellular channel protein 3
<b>Gen-ID</b>	9022.0
<b>SwissProt ID</b>	O95833
<b>Immunogen</b>	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet von humanem CLIC3, hergestellt. Aminosäurebereich: 21–70

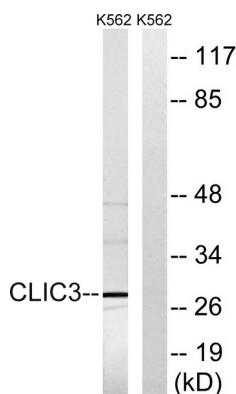
**Hintergrund**

Chloridkanal 3 (CLIC3) Homo sapiens. Chloridkanäle sind eine vielfältige Gruppe von Proteinen, die grundlegende zelluläre Prozesse regulieren, darunter die Stabilisierung des Zellmembranpotenzials, den transepithelialen Transport, die Aufrechterhaltung des intrazellulären pH-Werts und die Regulation des Zellvolumens. Der Chloridkanal 3 gehört zur p64-Familie, ist vorwiegend im Zellkern lokalisiert und stimuliert die Aktivität von Chloridionenkanälen. Darüber hinaus könnte dieses Protein aufgrund seiner Assoziation mit ERK7, einem Mitglied der MAP-Kinase-Familie, an der Kontrolle des Zellwachstums beteiligt sein. [bereitgestellt von RefSeq, Juli 2008]. Domäne: Mitglieder dieser Familie können von einem globulären, löslichen Zustand in einen Zustand wechseln, in dem die N-terminale Domäne in die Membran inseriert ist und als Chloridkanal fungiert. Man geht davon aus, dass eine Konformationsänderung der N-terminalen Domäne hydrophobe Oberflächen freilegt, die die Membraninsertion auslösen. Funktion: Kann in Membranen inserieren und Chloridionenkanäle bilden. Kann an der Zellwachstumskontrolle beteiligt sein. Ähnlichkeit: Gehört zur Chloridkanal-CLIC-Familie. Ähnlichkeit: Enthält eine GST-C-terminale Domäne. Ähnlichkeit: Enthält eine GST-N-terminale Domäne. Subzelluläre Lokalisation: Überwiegend nukleär. Ein Teil des Proteins wurde im Zytoplasma gefunden. Existiert sowohl als lösliches zytoplasmatisches Protein als auch als Membranprotein mit wahrscheinlich einer einzelnen Transmembrandomäne. Untereinheit: Assoziiert mit dem C-Terminus von ERK7. Gewebespezifität: In der Plazenta (auf Proteinebene) nachgewiesen. Weit verbreitet exprimiert. Hohe Expression findet sich in der Plazenta, gefolgt von Lunge und Herz. Niedrige Expression in Skelettmuskulatur, Niere und Pankreas.

## Forschungsbereich

-

## Bilddaten



Western-Blot-Analyse von Lysaten aus K562-Zellen unter Verwendung des CLIC3-Antikörpers. Die Spure rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.